



Strukturelle Weiterentwicklung kommunaler Familienbildung und von Familienstützpunkten

**im Landkreis Forchheim
seit dem 01.06.2015**

Ziele von Familienbildung

**Förderung der
Alltagskompetenz +
Erziehungskompetenz**



**Stärkung
der Beziehungen
in den Familien**



Familienbildung bisher

- keine Koordinierung
- Vielfältige Angebote, oft wenig Transparenz und Überblick
- wenig Berücksichtigung der unterschiedlichen Zielgruppen
- Häufig Komm-Struktur: Kurse, Vorträge

➡ **Damit werden nicht alle Eltern erreicht**

Die zwei Säulen der Familienbildung

- Bildung eines Familiennetzwerk
- Errichtung von Familienstützpunkten



Ablauf des Projekts

1. Koordinationsstelle
2. Einrichtung von Steuerungsgruppe und Netzwerk
3. Analyse von Bestand und Bedarf
4. Erstellung eines Konzepts
5. Auswahl und Einrichtung von Familienstützpunkten



Ablauf des Projekts



1. Koordinationsstelle
- 2. Einrichtung von Steuerungsgruppe und Netzwerk**
3. Analyse von Bestand und Bedarf
4. Erstellung eines Konzepts
5. Auswahl und Einrichtung von Familienstützpunkten

Ablauf des Projekts

Steuerungsgruppe im Jugendamt

plant die weiteren Schritte:

Jugendamtsleitung

Jugendhilfeplaner

Koki

Fachberatung Kindertagesstätte

Koordinatorin

Ablauf des Projekts

Netzwerk Familienbildung

Ziel ist eine bessere Vernetzung aller Akteure und
die Planung eines Konzepts für die Umsetzung im LK.

Besteht aus Vertretern von Kitas, Träger, Kirchen und Gemeinden

Auftaktveranstaltung im November 2015: Vorstellung Förderprogramm, Ziele, Ideen

- 1. Treffen am 16.03.16: Vorstellung Bestandsaufnahme, Familienbildung: Inhaltliche Vertiefung, Begriffsdefinition und Abgrenzung, Erwartungen und Nutzen des Netzwerks für die Teilnehmer
- 2. Treffen am 11.07.16: Vorstellung Elternbefragung und Experteninterviews, Vorstellung von Stützpunkten, Festlegung der Kriterien und Sozialräume



Ablauf des Projekts



1. Koordinationsstelle
2. Einrichtung von Steuerungsgruppe und Netzwerk
- 3. Analyse von Bestand und Bedarf**
4. Erstellung eines Konzepts
5. Auswahl und Einrichtung von Familienstützpunkten



Ergebnisse Bestandsumfrage



Zielgruppe:

Einrichtungen, die potentieller Anbieter von Familienbildung sind

Zeitraum: 14.12.2015 bis 23.01.2016

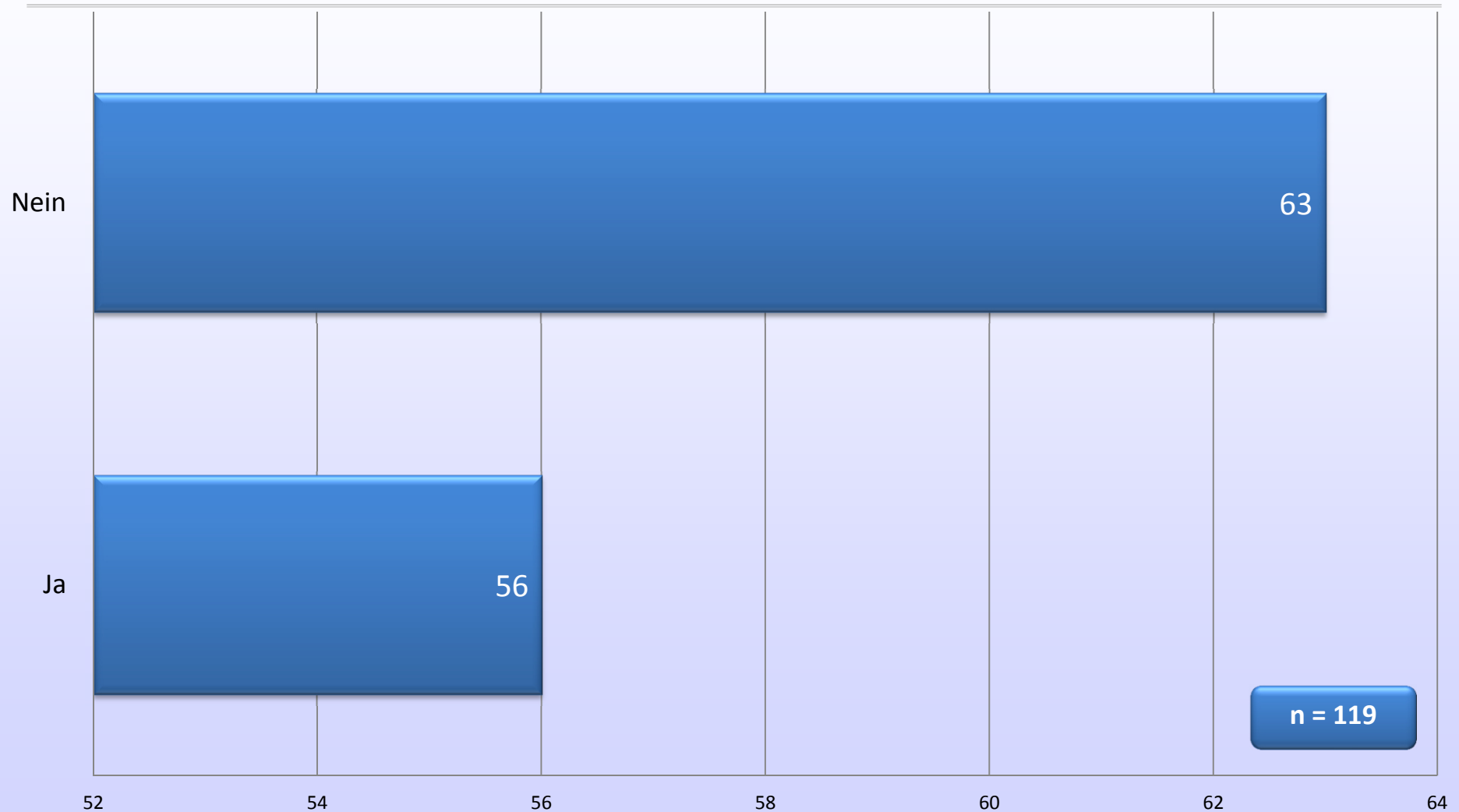
Online-Befragung

Angeschriebene Einrichtungen: ca. 250

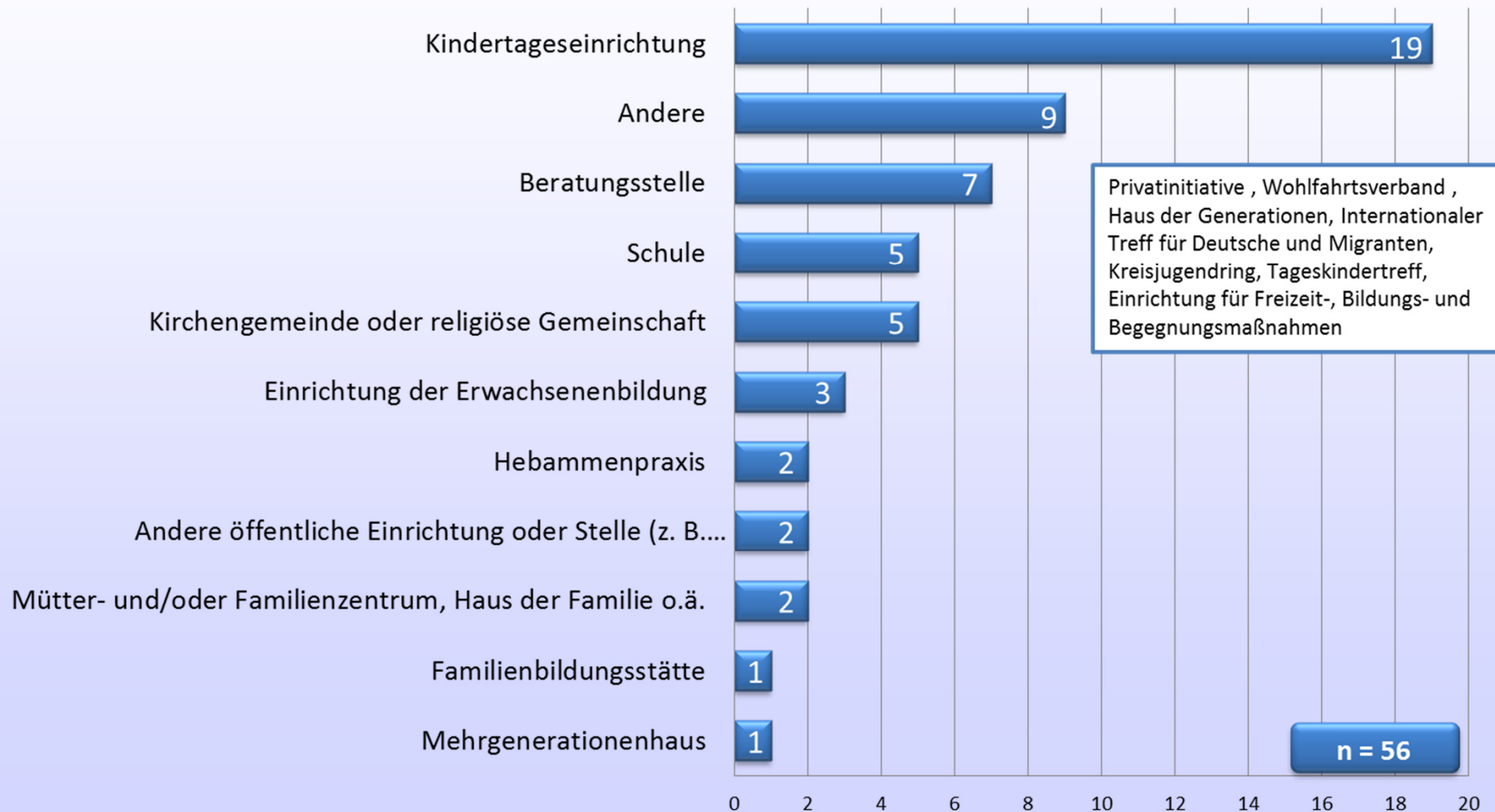
Beteiligte Einrichtungen: 119

Quote: ca. 48%

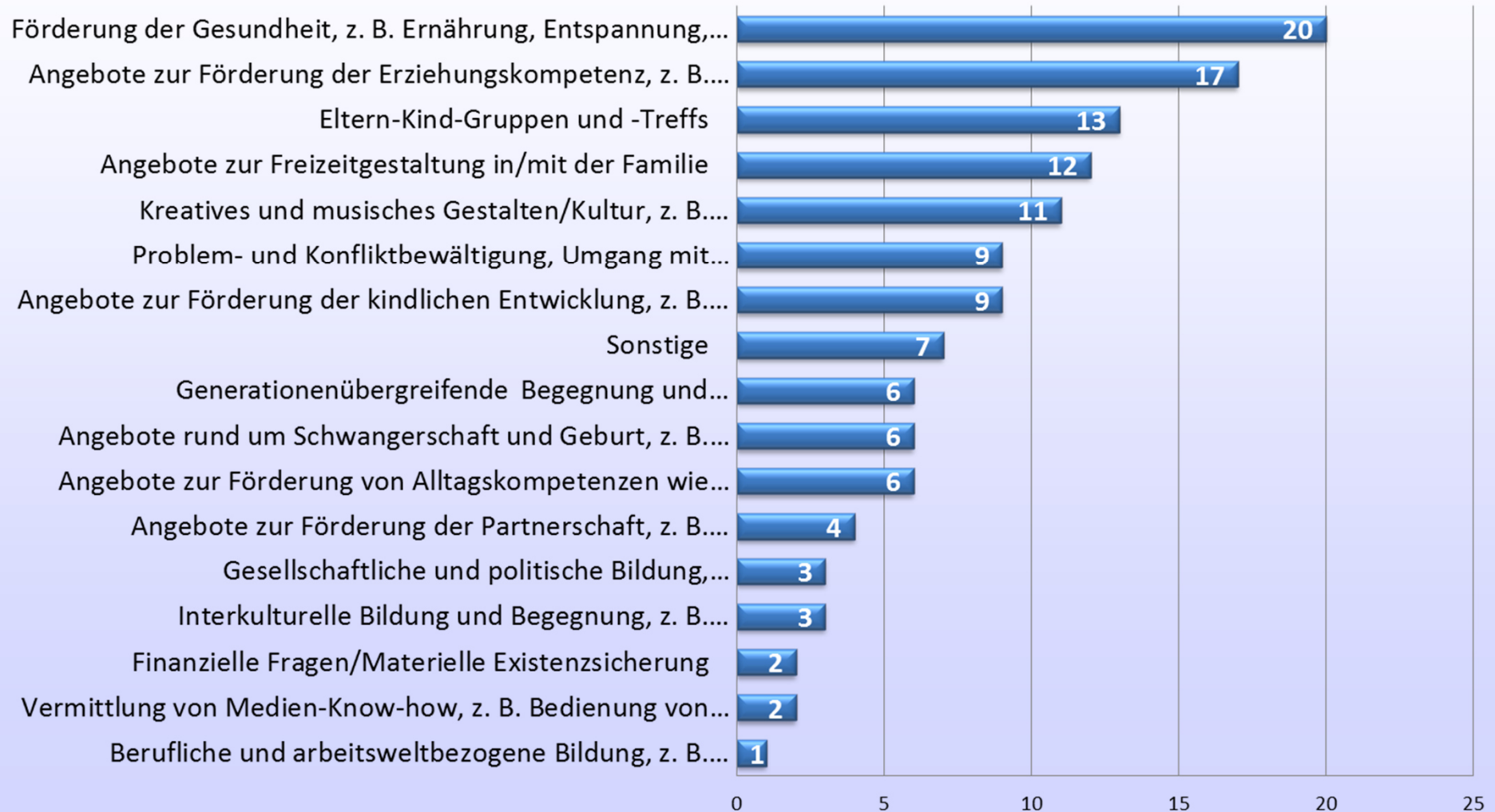
Angebote der Familienbildung?



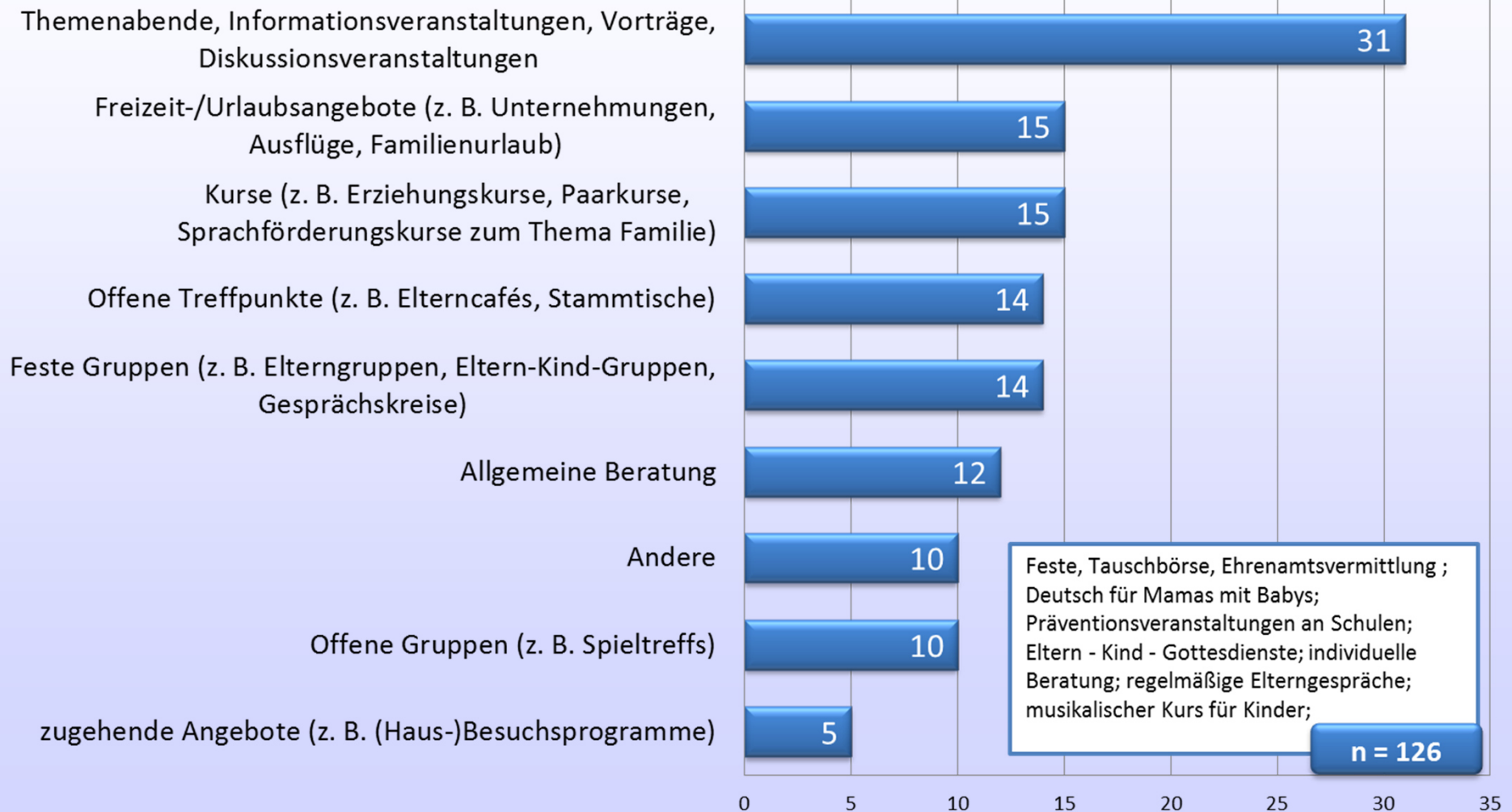
Typ der Einrichtung



Durchgeführte Maßnahmen 2015



Formen der Veranstaltungen



Elternumfrage

Zufallsauswahl bei den Einwohnermeldeämtern
gestaffelt nach Altersgruppen (0<3, 3<6, 6<9, 9<12,
12<15, 15<18 Jahre)

Gewinnspiel (20 Eintrittskarten Wildpark
Hundshaupten)

Rücksendeumschlag

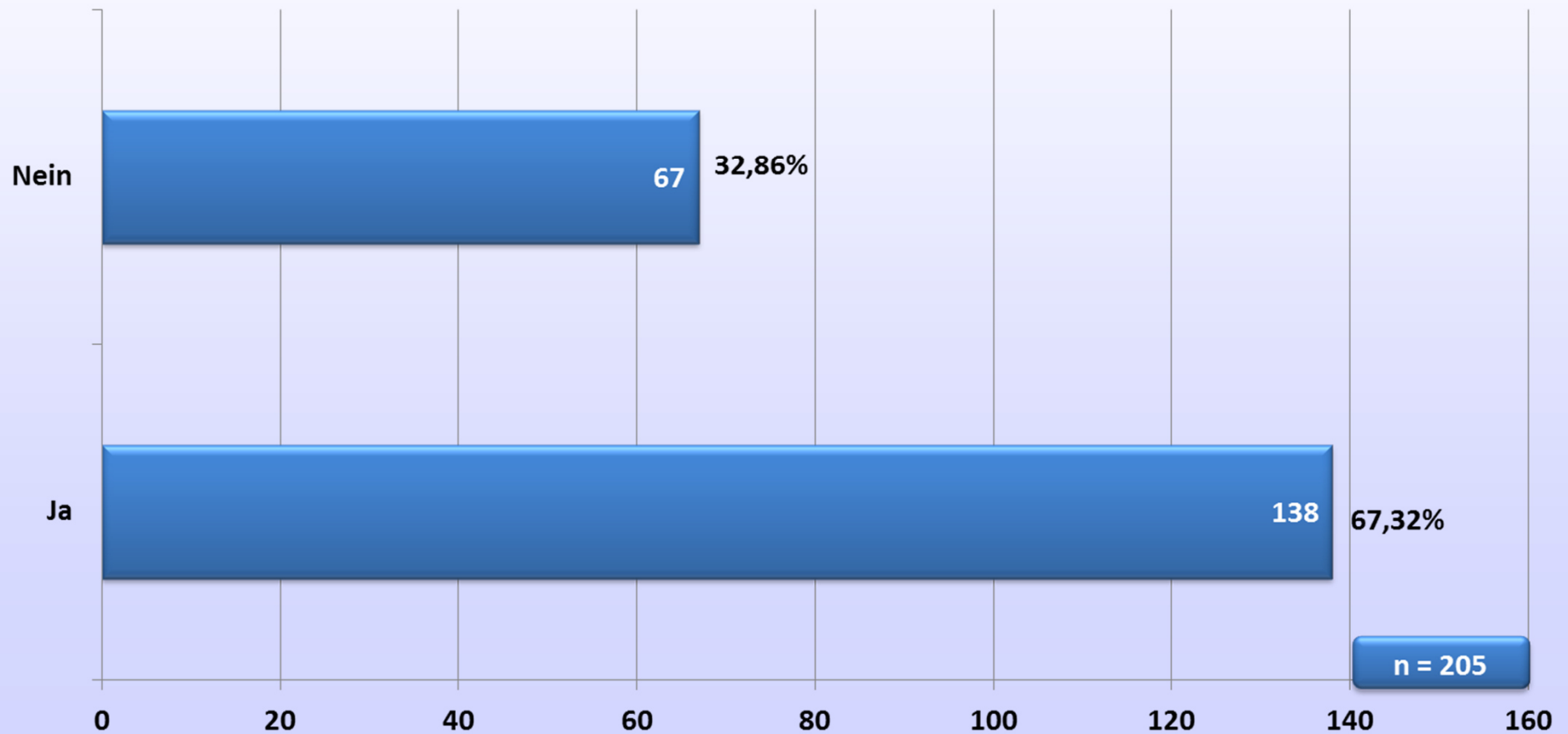
Angeschriebene Eltern: 500

Antworten (05.07.2016): 205

Quote: 41%

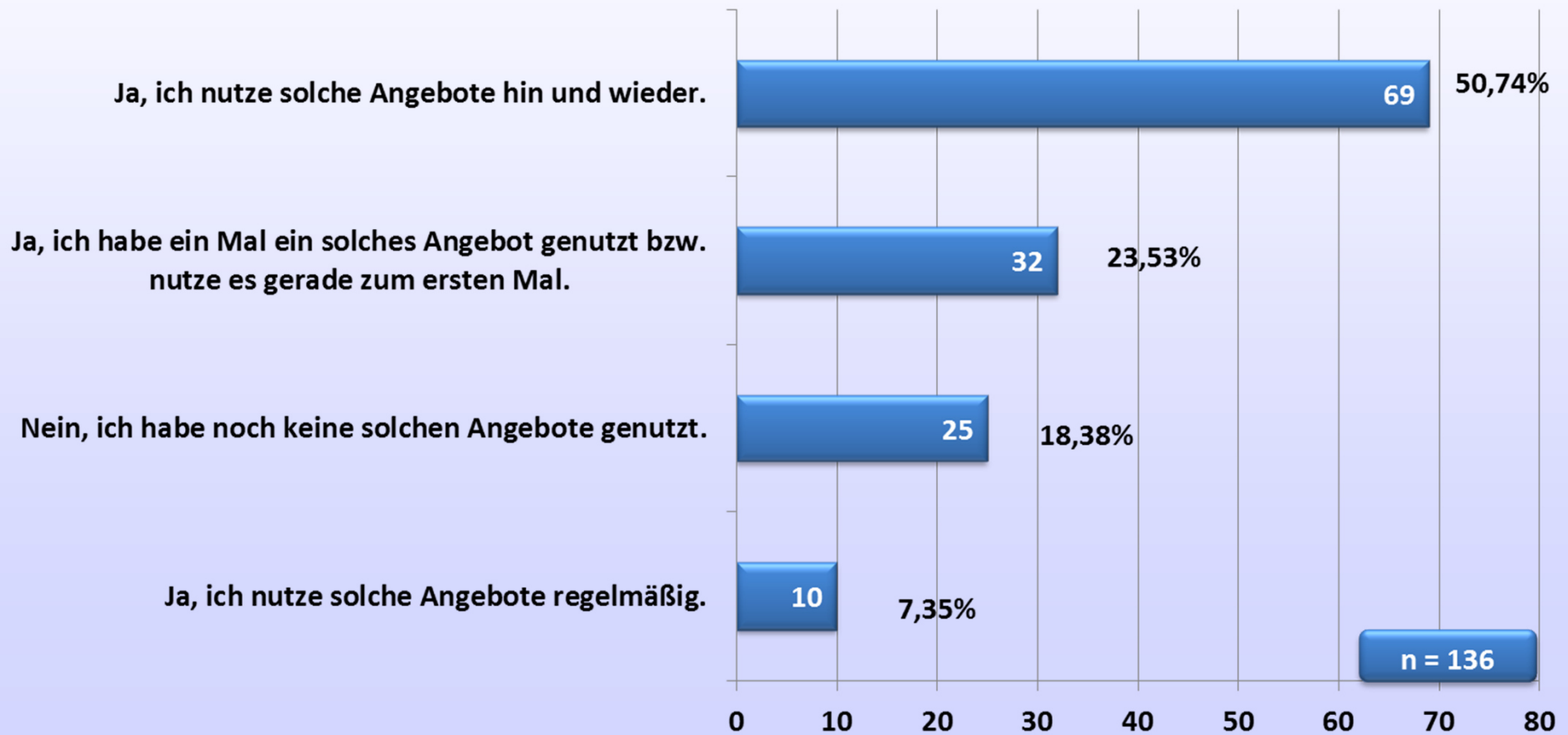
Bekanntheit

Haben Sie schon einmal von Angeboten
der Eltern- und Familienbildung gehört?



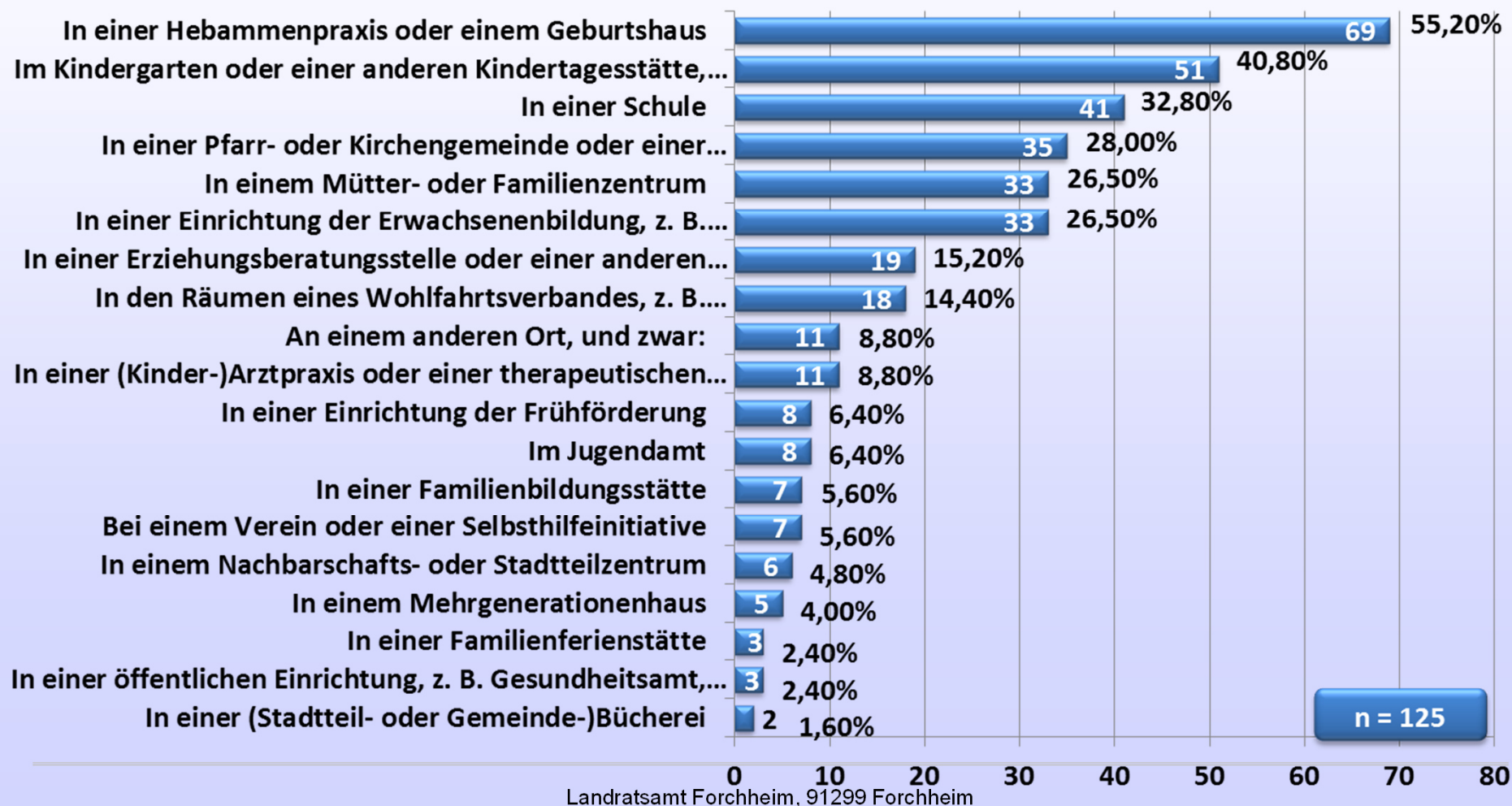
Nutzung

**Haben Sie selbst schon einmal Angebote
der Eltern- und Familienbildung genutzt?**



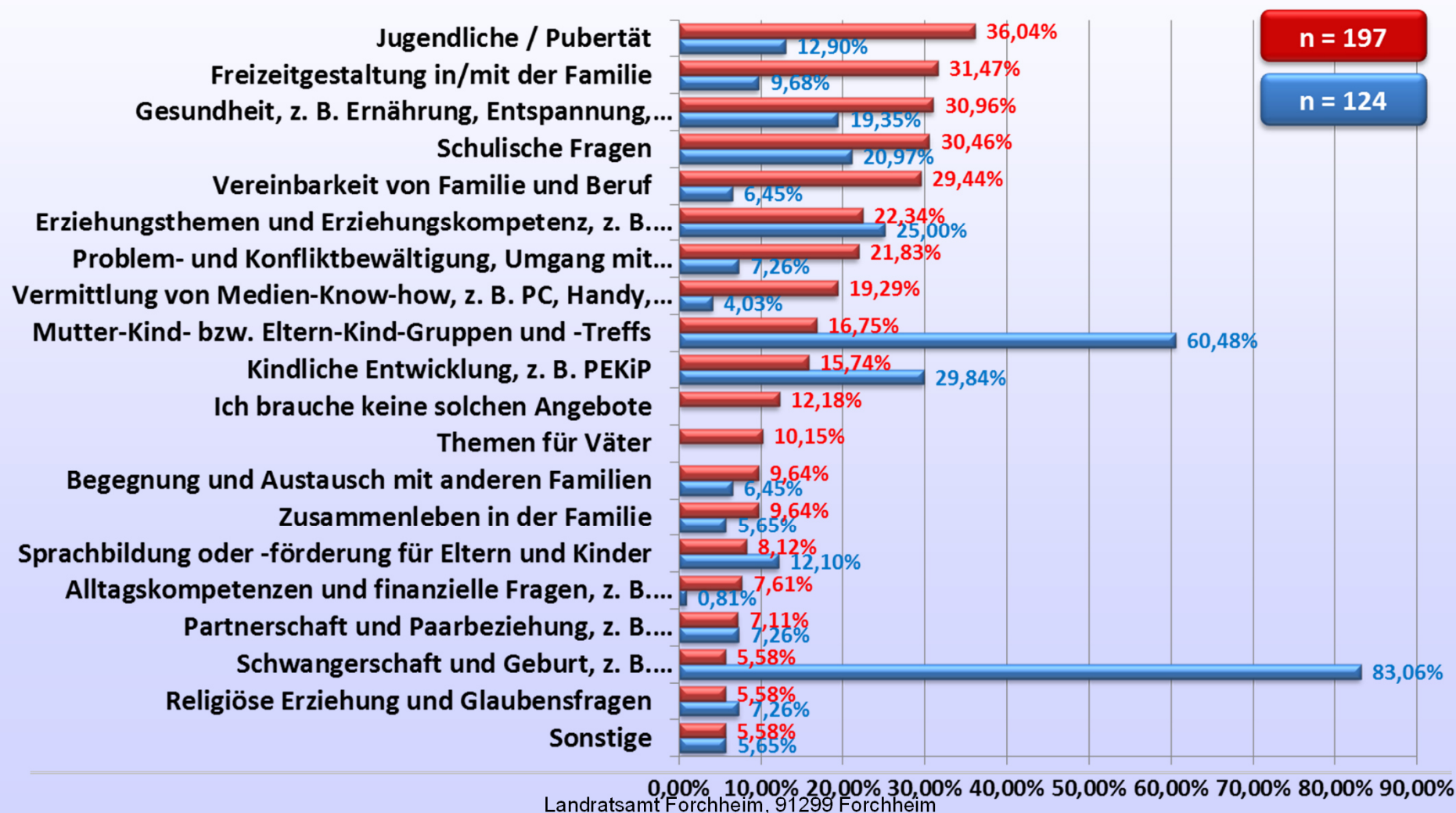
Ort des genutzten Angebots

Wo hat das Angebot/haben die Angebote stattgefunden?



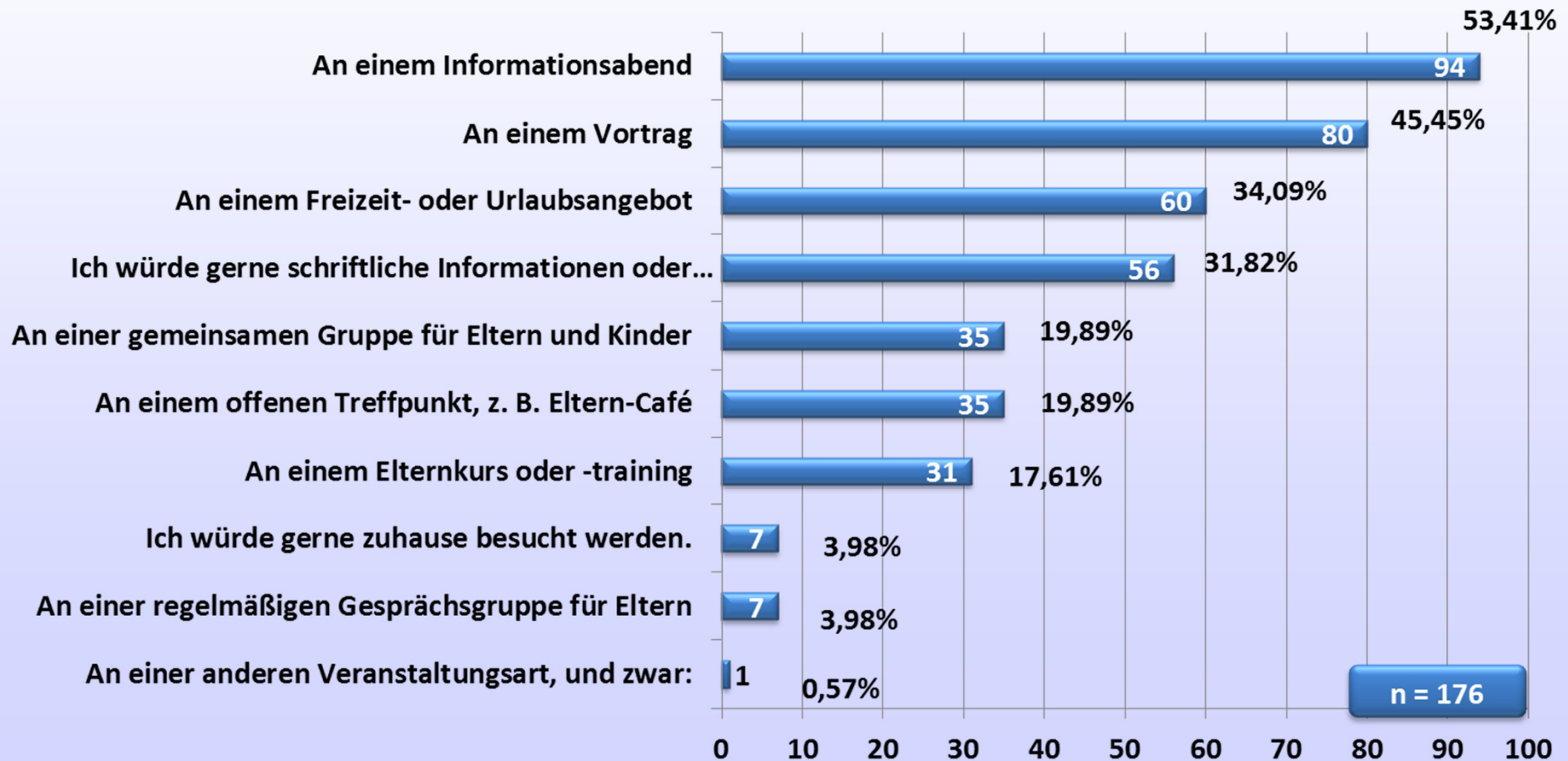
Genutzte bzw. gewünschte Angebote

■ gewünschte Angebote ■ genutzte Angebote



Art der Veranstaltung

An welcher Art von Veranstaltung würden
Sie am liebsten teilnehmen?



Experteninterviews

10 Interviews zu den Zielgruppen:

- Eltern mit Kleinkindern
- Alleinerziehende
- Migranten
- sozial benachteiligte Familien



Ablauf des Projekts



1. Koordinationsstelle
2. Einrichtung von Steuerungsgruppe und Netzwerk
3. Analyse von Bestand und Bedarf
- 4. Erstellung eines Konzepts**
5. Auswahl und Einrichtung von Familienstützpunkten

Konzeptideen

Information der Eltern durch eine Internetplattform:

1. Veranstaltungskalender
2. Erziehungsratgeber
3. Anbieter

Konzeptideen

Differenzierung in

- **Stadt Forchheim**
- **restlichen Landkreis**



Konzeptideen



Familienstützpunkt in der Stadt Forchheim

Schwerpunkt:

Migranten Familien

Sozialbenachteiligte Familien



Konzeptideen



Familienstützpunkt Im Landkreis

Schwerpunkt:
Alle Familien

Auswahl von Regionen und Standorten



Auswahl von Regionen und Standorten

Aufteilung des Landkreises in 9 bzw. 10 (Stadt Forchheim mit 2 Bezirken) Regionen und Gewichtung nach folgenden Kriterien

- Belastungsindex
- Einwohnerzahl
- Geburten der letzten 3 Jahre
- Angebote der Familienbildung

Auswahl von Regionen und Standorten

	Belastungs- index	Einwohner	Geburten	FamB	arithm. Mittel	Platzierung
1. Forchheim	100,00	100,0	100,0	100,0	100,00	1.
2. Eggolsheim/Hallerndorf	11,87	14,1	15,6	19,2	15,21	5.
3. VG Ebermannstadt/ Pretzfeld/Wiesenttal	23,40	24,2	16,1	26,9	22,64	2.
4. Gößweinstein/ Obertrubach/ Egloffstein	6,78	5,0	2,3	15,4	7,35	7.
5. VG Gräfenberg/Igensdorf	14,91	18,8	17,8	15,4	16,71	4.
6. Neunkirchen am Brand/ VG Dormitz	15,45	23,2	20,5	19,2	19,60	3.
7. VG Effeltrich/ Langensendelbach	0,00	0,0	0,0	7,7	1,92	9.
8. Heroldsbach/Hausen	6,36	6,8	7,7	0,0	5,23	8.
9. VG Kirchehrenbach/ VG Gosberg	11,02	15,3	13,1	11,5	12,72	6.



Auswahl von Regionen und Standorten



- 1. Stadt Forchheim**
- 2. VG Ebermannstadt/Pretzfeld /Wiesenttal**
- 3. Neunkirchen am Brand/VG Dormitz**
4. VG Gräfenberg/Igensdorf
5. Eggolsheim/Hallerndorf
6. VG Kirchehrenbach/VG Gosberg
7. Gößweinstein/Obertrubach/Egloffstein
8. Heroldsbach/Hausen
9. VG Effeltrich/Langensendelbach

Kriterien des Sozialministeriums

1. Ein Familienstützpunkt (FSP) muss an eine **bestehende Einrichtung** der Eltern – und Familienbildung angegliedert werden in Trägerschaft oder Kooperation der öffentlichen oder freien Jugendhilfe.
2. Die Kriterien „**Bedarfsgerechtigkeit**“ und „**Sozialraumorientierung**“ müssen erfüllt werden.
3. Der FSP muss von **Fachkräften** der Kinder-und Jugendhilfe, in der Regel von staatlich anerkannten SozialpädagogInnen, betreut werden
4. Die Einrichtung muss **geeignete, barrierefreie Räumlichkeiten** für Erwachsene und Kinder besitzen
5. Der FSP muss die Grenzen der fachlichen Zuständigkeit und Kompetenzen berücksichtigen: **Wegweiser und Lotsenfunktion** zu anderen Einrichtungen, Diensten und Leistungsträgern.

Kriterien des Netzwerkes

1. Räume:
 - a) Die Räume sind für ein **offenes Angebot** geeignet
 - b) Es können noch andere Räume der Einrichtung mitgenutzt werden
 - c) Eine Kinderbetreuung kann angeboten werden
2. Die Stützpunktleitung sollte ein **Stundenkontingent von ca. 10** Std/Woche haben.
3. Die Einrichtung muss bereits **altersübergreifend** arbeiten und soll Familien konstant über alle Altersphasen der Kinder hinweg begleiten.
4. Das Konzept des Familienstützpunkts soll sich an den **spezifischen Erfordernissen** des jeweiligen Stadtteils/Gemeinde orientieren, örtliche Netzwerke einbeziehen und ein ausreichend großes Einzugsgebiet haben.
5. Der Zugang muss für diese Zielgruppe **niedrigschwellig** und alltagsnah gestaltet werden, auch für Familien, deren Kinder nicht die hauseigene Einrichtung besuchen.



Ausschreibung und Auswahl



1. Familienstützpunkte werden in den ersten drei Regionen errichtet
2. Die jeweiligen Gemeinden sichern die Übernahme der Sachkosten zu (mind. 3.000 €/Jahr)
3. Es erfolgt eine Ausschreibung an die örtlichen Träger und Einrichtungen der jeweilige Region mit den gewünschten Schwerpunkten
4. Träger bewerben sich mit ihrem Konzept
5. Steuerungsgruppe wählt anhand der Kriterien aus
6. JHA entscheidet in der nächsten Sitzung



Finanzierung Familienstützpunkte



- **Landkreis:**

Personalkosten: je 13.000 €/ Jahr

Erstausstattung: je 2.000 € einmalig

- **Träger:** Raumkosten

- **Gemeinde:** Sachkosten, mind. 3.000 €



Finanzierung Familienbildung



40 €/30 €

pro Geburt des Vorjahres
Zuschuss (x 1015)

34.679 €

+ 34.679 €

Beteiligung LK in selber Höhe

69.358 €



Finanzierung Familienbildung



2017:	Koordinationsstelle	19.800 €
	Sachkosten Koord.	2.000 €
	Homepage Erstellung	22.000 €
	Personal FSP für 6 Mon.	19.500 €
	Erstausrüstung 3 FSP	<u>6.000 €</u>
	Gesamt	69.300 €



Finanzierung Familienbildung



2018:	Koordinationsstelle	19.800 €
	Sachkosten Koord.	2.000 €
	Homepage laufend	3.000 €
	Personal 3 FSP je 13.000€	<u>39.000 €</u>
	Gesamt	64.000 €